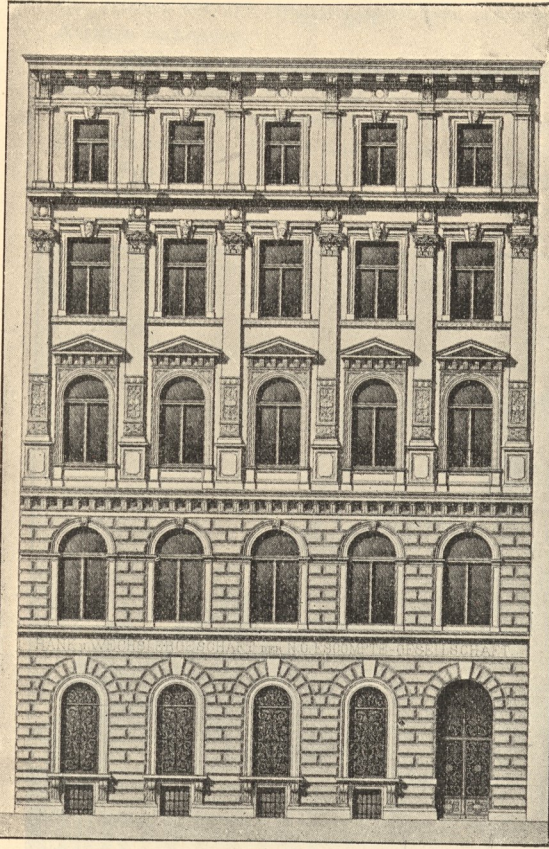


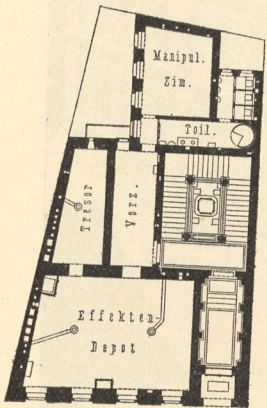
Fig. 296.



Schaufseite.

 $\frac{1}{250}$ w. Gr.

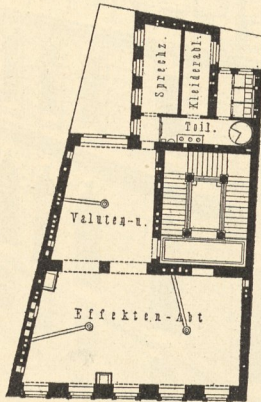
Fig. 297.



Untergeschofs.

 $\frac{1}{500}$ w. Gr.

Fig. 298.



Erdgeschofs.

- ε) Kaffe,
- ξ) Buchhaltung,
- θ) Pensionsinstitut der Beamten,
Archive etc.

Zu diesen reichen Anforderungen gefellte sich noch das wichtige Erfordernis, daß der schon bestehende große Verkehr in dem an derselben Stelle befindlichen Geschäftshause durch den Neubau nicht gestört werden durfte. Man entschloß sich, dieser Forderung durch Einführung von drei Bauperioden, mit bestimmtem Programm, gerecht zu werden.

Die schon oben erwähnten Eingänge zu den verschiedenen Abteilungen sind wie folgt angeordnet:

Eingang Renngasse, tiefes Erdgeschofs, für die Pfandleihanstalt;

Eingang Renngasse, Ecke Wiplingerstrasse, hohes Erdgeschofs, Zugang zur Wechselstube und Wertpapierabteilung;

Eingang Wiplingerstrasse, hohes Erdgeschofs, Zugang zur Einlagskasse, zu den Bureaus und zu den Wohnungen.

Vom Eingange in der steil abfallenden Renngasse gelangt man in ein geräumiges Vestibül im tiefen Erdgeschofs, von dem aus eine 2^m breite Treppe zum hohen Erdgeschofs (Pretiosenabteilung; Fig. 300) führt. Der Eingang Wiplingerstrasse führt ebenfalls in ein Vestibül, von dem aus achsil die Haupttreppe zu den Bureaus und Wohnungen führt.

Befonders erwähnenswert ist die hier so verwickelte Anlage der Haupttreppe, welche die ganze Grundrisanordnung sehr beeinflusst hat. Es handelte sich in erster Linie darum, daß der Verkehr des die Pfandleihanstalt besuchenden Publikums vom Verkehr der anderen Abteilungen vollständig getrennt sei. Zu diesem Zweck wurde, im stumpfen Winkel anschließend, in jedem Stockwerk ein Treppenlauf in halber Stockwerkshöhe abgezweigt und so die Möglichkeit geschaffen, in die Räume des Trakts an der Renngasse zu gelangen, ohne ein besonderes Treppenhaus und Eingang zu bauen. Gleichzeitig konnte man unterhalb dieser Abzweigung im hohen Erdgeschofs einen Treppenlauf und im tiefen Erdgeschofs einen zweiten Lauf anschließen und so in den Hof eingebaut eine selbständige, teilweise in denselben Raum eingebaute Treppe, vom tiefen zum hohen Erdgeschofs führend, schaffen, ohne dieselbe mit der Haupttreppe in Verbindung zu bringen. Für das Magazingebäude ist eine ganz besondere Treppe angelegt.

Niederösterreichische Eskompte-Gesellschaft zu Wien⁷⁷⁾.

Arch.: Grofs & Felinek.